

Mittendrin: Aidshilfe verbindet!



Aids
Hilfe
Köln





Köln gegen Aids

WELT

Gesamtzahl der HIV-Infizierten	~ 34.000.000
Zahl der Neuinfektionen pro Jahr	~ 2.700.000
Gesamtzahl der Todesfälle pro Jahr	~ 2.000.000

DEUTSCHLAND

Gesamtzahl der HIV-Infizierten seit Beginn der Epidemie	~ 100.000
Zahl der HIV-Infizierten unter antiretroviraler Therapie	~ 52.000
Zahl nicht-diagnostizierter HIV Erkrankung	~ 14.000
Gesamtzahl der Aids-Erkrankungen	~ 37.000
Gesamtzahl der Todesfälle	~ 29.000
Menschen, die Ende 2011 mit HIV und Aids leben	~ 73.000
Männer	~ 59.000
Frauen	~ 14.000
darunter Kinder	~ 200
Zahl der Neuinfektionen in 2011	~ 2.700
Männer	~ 2.300
Frauen	~ 400
Neue Aids-Erkrankungen im Jahr 2011	~ 760
Todesfälle im Jahr 2011	~ 500

KÖLN

Gesamtzahl der HIV-Infizierten	~ 5.000
Gesamtzahl der Todesfälle	~ 2.000
Menschen, die Ende 2011 mit HIV leben	~ 3.000
... darunter Menschen mit Aids	~ 500
Zahl der Neuinfektionen in 2011	~ 153

Inhalt

Impressum	4
Mittendrin – Aidshilfe verbindet!	7
Umwelt und Mensch im Einklang	8
Die Aidshilfe Köln trauert	10
Neues von der Lebenshaus-Stiftung	11
Ehrenamtspreis „KölnEngagiert 2012“	12
Mit Rat und Tat zur Seite	14
Terminkalender 2012/13	16
Terminhighlights	18
Notiert	19
Aktionen der Aidshilfe Köln zum Welt-Aids-Tag 2012	20
Ehrenamtliches Engagement	22
positive stimmen fordern:	
Keine Diskriminierung von Menschen mit HIV!	24
Danke! Unterstützer der Aidshilfe Köln	26
Unsere Partner/innen	29
Aidshilfe Köln – wir sind für Sie da	30

Impressum

Magazin der Aidshilfe Köln

Herausgeber Aidshilfe Köln e.V. (V.i.S.d.P.),
Gemeinnütziger Verein

Redaktion Heidi Eichenbrenner (he),
Sven Rosenberger, Michael Sturmberg (ms)

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe Olaf Lonczewski,
Holger Pauly, Pascal Siemens

Bildnachweise Titelbild: Danny Frede | S.5: Warner music |
S.6+21: Ray Stormer | S.12+13: Jessica Lange | S.14+15+22:
Michael Sturmberg | S.18+19: vvg-koeln | S.19: DAS |
restliche Bilder Aidshilfe Köln

Layout: Meiré und Meiré, Köln

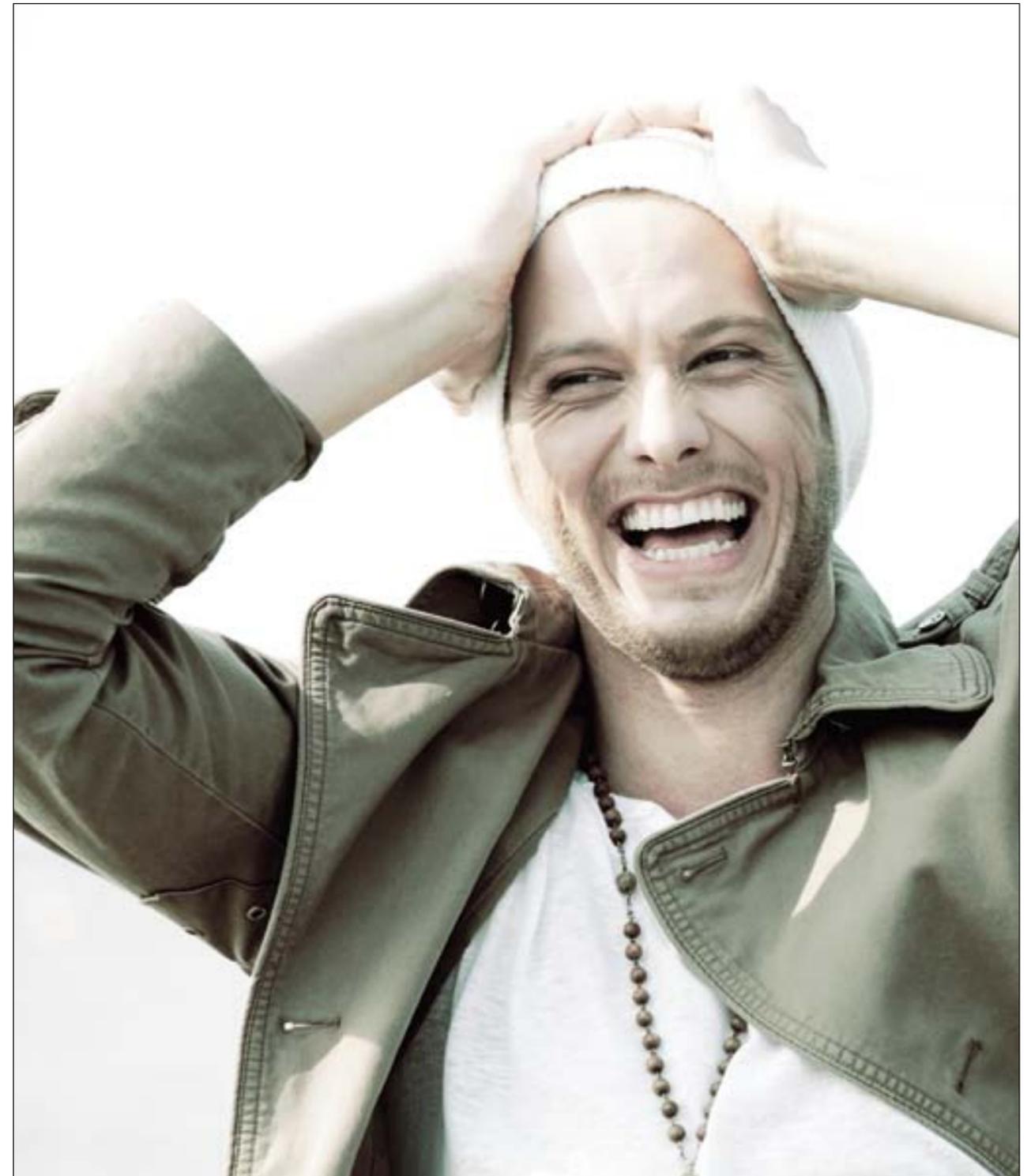
Redaktionsadresse Aidshilfe Köln e.V., Beethovenstraße 1,
50674 Köln, info@aidshilfe-koeln.de

Auflage 2.500 Exemplare

Der Bezug dieses Magazins ist kostenlos. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Stellungnahmen kann keine
Haftung übernommen werden.

Diese Ausgabe wurde klimaneutral gedruckt.

Um die Lesbarkeit des Textes zu erleichtern, wird bei personen-
bezogenen Begriffen zum Teil nur die männliche Sprachform
verwendet – sie schließt die entsprechende weibliche Sprachform
selbstverständlich mit ein.



Gee, warum unterstützt Du die Aidshilfe Köln?

Für mich als Sänger ist das Thema Musik immer und überall präsent! Was das Thema HIV und Aids in der Gesellschaft angeht, habe ich manchmal den Eindruck, dass es leider nicht mehr so sehr in den Köpfen der Menschen ist, wie noch vor Jahren und wie es vielleicht auch heute noch nötig wäre. Durch großartige Aktionen der Aidshilfe Köln können wir es schaffen, dass dieses Thema in der Öffentlichkeit immer und überall präsent bleibt und wir als Künstler können so eine Botschaft transportieren. Ich und meine Musik haben so die Chance, einen großen Beitrag zu leisten! Gerrit Winter (Gee Road)

Köln gegen Aids



Welt-Aids-Tag

Mittendrin – Aidshilfe verbindet!

Liebe Leserin,
lieber Leser,

wir sind immer noch tief betroffen vom plötzlichen Tod unseres großen Unterstützers und Förderers Dirk Bach. Deswegen kann cover me aus verständlichen Gründen in diesem Jahr nicht stattfinden. Vielleicht können wir im nächsten Jahr wieder darauf hoffen.

Aids bleibt Thema

Anlässlich des Welt-Aids-Tages am 1. Dezember möchten wir an das Thema HIV und Aids erinnern. Im internationalen Vergleich ist die Entwicklung von HIV in Deutschland erfreulich niedrig. Auch in Köln sind die Neudiagnosen durch wirkungsvolle Prävention stabil. Unser besonderes Augenmerk gilt der Zunahme der Syphilisinfektionen, die unbehandelt wiederum eine HIV-Infektion begünstigen können. Wohlwissend, dass man eine HIV-Infektion nicht verhindern kann, weil der Hauptübertragungsweg die ungeschützte Sexualität ist und damit Leidenschaft, Irrationalität und Liebe ins Spiel kommen, beobachten wir die epidemiologischen Entwicklungen sorgfältig.

Gute Aussichten

Mit Blick auf die medizinischen Behandlungsmöglichkeiten ist es realistisch, dass sich nicht nur der Ausbruch von Aids lange hinauszögern oder sogar verhindern lässt, sondern auch Neuinfektionen reduziert werden. Vorausgesetzt, man kennt den HIV-Status, hat Zugang zum medizinischen System und lässt sich rechtzeitig behandeln. HIV-Medikamente sind keine Heilmittel, sondern müssen lebenslang und regelmäßig eingenommen werden. Hinter allen statistischen Zahlen verbergen sich persönliche Schicksale, denn der alltägliche Umgang mit HIV und Aids ist auch heute noch nicht selbstverständlich.

Stigmatisierung nach wie vor ein Thema

Hartnäckig halten sich Infektionsängste und Vorurteile. Eigentlich sollte es heute Allgemeingut sein, dass es im alltäglichen Umgang keine Infektionsrisiken gibt. Ob schon geschätzt zwei Drittel der Menschen mit HIV und Aids im Erwerbsleben stehen, gibt es seitens mancher Arbeitgeber Vorbehalte. Angst vor Kündigung, Mobbing oder Karriereknicks sind leider immer noch berechtigt. Unüberprüft wird angenommen, dass HIV-positive Frauen und Männer nicht voll leistungsfähig sind, was für die meisten längst nicht mehr zutrifft, falls keine weitere Erkrankung auftritt.

Das Besondere an der HIV-Infektion ist immer noch, dass Lebensstil und sexuelle Orientierung bei Diskriminierung und Ausgrenzung eine spezifische Bedeutung bekommen. Deswegen ist die Angst vor Entdeckung oder die Sorge, was bei einem Selbst-Outing geschieht, ständig präsent. Dabei ist ein selbstverständlicher, persönlicher Umgang miteinander so wichtig für das Wohlbefinden, sowohl für HIV-Negative als auch HIV-Positive.

Solidarität und Unterstützung

Stigmatisierung und Diskriminierung führen nicht selten ins erwerbsmäßige Aus. Häufig beginnt dann der finanzielle und soziale Abstieg. Damit ist der Rückzug ins Private, die soziale Isolation und Vereinsamung vorprogrammiert. Viele unterschiedliche Angebote, z.B. der tägliche Mittagstisch, das Regenbogencafé, persönliche Unterstützung durch Beratung, Gruppen, Selbsthilfeeinheiten oder auch Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten unterstützen hierbei. Die Aidshilfe schafft für Menschen mit HIV

und Aids auch Verbindungen zu anderen Netzwerken und ermöglicht die Teilhabe am öffentlichen Leben. Dies drückt sich auch in unserem Jahresmotto aus: Mittendrin – Aidshilfe verbindet. Die Aidshilfe ist nach über einem Vierteljahrhundert ein nicht mehr wegzudenkender Teil der Stadtgesellschaft.

Noch gibt es viele Herausforderungen in der Prävention, aber auch bei den Unterstützungsangeboten, z.B. ein einfacherer Zugang für Menschen mit Migrationshintergrund zum Gesundheits- und Sozialsystem oder Spritzenaustausch für drogengebrauchende Menschen – auch in der Haft. Deswegen unsere ausdrückliche Bitte an Sie: Unterstützen Sie unsere Arbeit – sei es durch tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung oder mit Geld- und Sachspenden. Zusammen können wir unsere Ziele in der Prävention und in der solidarischen Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids erreichen.

Herzlichen Dank und bleiben Sie gesund!

Der Vorstand der Aidshilfe Köln


Bernt Ide Alen Popovic Markus Danuser


Elf Scho-Antwerpes 
Michael Thewalt

Aids
Hilfe
Köln



Umwelt und Mensch im Einklang



Die Aidshilfe Köln setzt sich für eine sichere und gerechtere Welt ein. Dazu gehören saubere Luft, reines Wasser, guter Boden und saubere Energie. Eine Welt mit erfolgreicher Wirtschaft – zugleich sozial, fair und ökologisch. Die Aidshilfe Köln handelt nach dem Grundprinzip Abfall ist Nahrung; Nutzung erneuerbarer Energien und Förderung von Diversität.

Sozial, fair und ökologisch

In einem alten, denkmalgeschützten Gebäude ist dies natürlich ein langer und aufwendiger Weg, den wir jedoch gerne auf uns nehmen. Vorbild und Hilfe ist für uns zum Beispiel die Firma UPS, die uns dabei unterstützt, die Aidshilfe Schritt für Schritt ökologischer auszurichten und nachhaltiger zu wirtschaften.

Viele kleine Schritte zum großen Ziel

Nachhaltigkeit war die Vorgabe auch beim aktuellen Umbau und der Renovierung des Regenbogencafés. Viele einzelne, teils kaum erkennbare oder kleine Maßnahmen wurden im Rahmen des Gesamtkonzeptes berücksich-

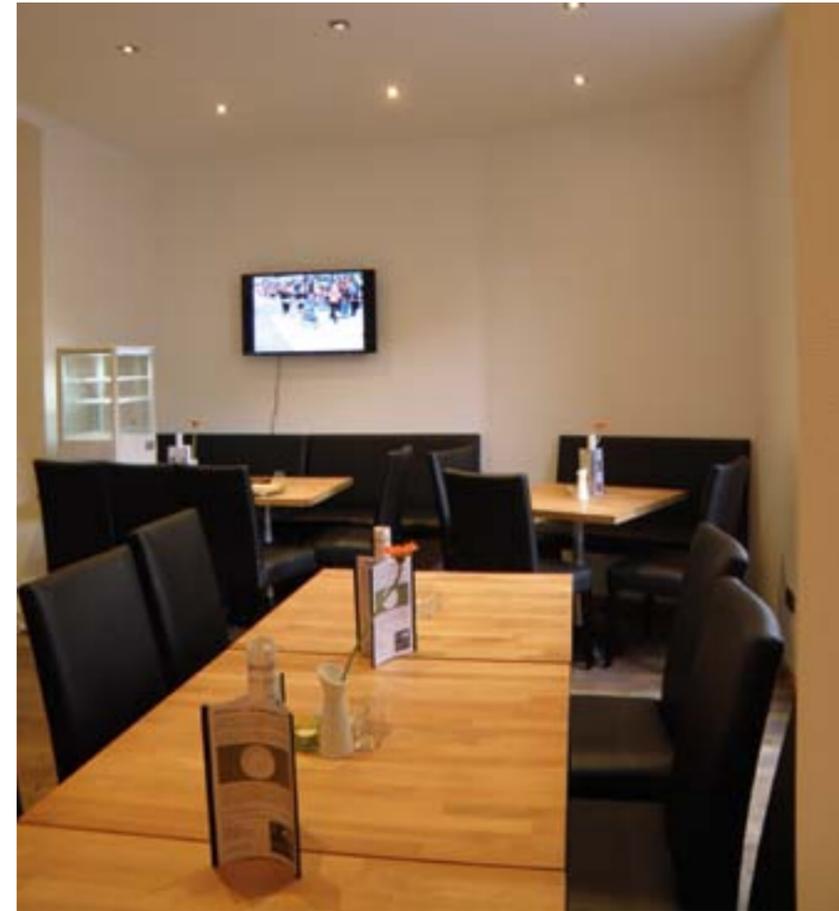
tigt. Ab jetzt gibt es Energiecontrolling durch wöchentliche Ablesung oder Verbrauchsanalyse an einzelnen Elektrogeräten, z. B. Kühlschränken und Kühltruhen. Energieeinsparung durch Verbesserung der Beleuchtungssituation in der Vorbereitungsküche durch moderne Deckenleuchten, Abschaffung von nur gering genutzten Kühlschränken



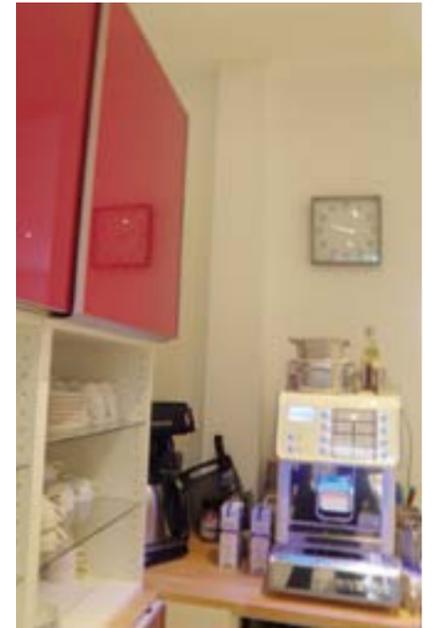
und Anschaffung einer energiesparenden Kühl-Gefrierkombination, Erhalt der energiesparenden Geräte sowie LED-Strahler zur Grundbeleuchtung. Modernste Lampentechnik spart über 70 Prozent des Energiebedarfs bei der Beleuchtung mit deutlich mehr Helligkeit. Die neue LED-Technik bietet gegenüber bisherigen Energiesparlampen den Vorteil, dass ihr Licht sofort verfügbar ist und sie keine Giftstoffe enthalten. Durch abgehängte Decken konnte selbst eine Wärmebedarfseinsparung erreicht werden. Eine moderne, energiesparende Welt muss nicht zwangsläufig ohne elektronische Geräte auskommen, sondern diese müssen nur richtig eingesetzt werden. Die Umstellung auf Strom der Naturstrom AG ist dazu ein Schritt. Die Abschaffung von zwei Faxgeräten und Umleitung auf ein Multifunktionsgerät oder die Nutzung von Infoscreens für regelmäßig wechselnde Infos und Termine, die bisher mit viel Aufwand und Kosten für Papier und Druck veröffentlicht wurden, sind weitere kleine Schritte zur umweltfreundlicheren Arbeitsweise. Beim unumgänglichen Kopieren in einem sozialen Betrieb wurde auf FSC-zertifiziertes Kopierpapier umgestellt und grundsätzlich wird auf papiersparendes Kopieren geachtet. Nicht alles muss kopiert werden, sondern kann auch eingescannt oder digital abgelegt werden. Einseitig bedruckte Schriftstücke können zweiseitig kopiert werden. Mehrfachausdrucke bei E-Mails können vermieden werden, indem nur die letzte E-Mail einer Konversation ausgedruckt wird. Als Notizzettel nutzen wir Druckerzeugnisse, die nicht mehr benötigt werden. Eine besondere Erneuerung ist die barrierefreie Toilette im Regenbogencafé.

Voneinander und miteinander lernen

Für die weitere Verbesserung der Achtsamkeit im Arbeitsalltag wird eine Energiebera-



tung für die Mitarbeiterschaft durchgeführt. Verhaltensänderungen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind ein langer Prozess, aber durch professionelle und regelmäßige Unterstützung möglich. Hierbei bietet kurz- und mittelfristig auch intelligente Technik eine deutliche Hilfestellung. Dazu gehören z. B. der Einbau von Bewegungsmeldern statt Lichtschaltern oder die Voreinstellung von Kopiergeräten, die dazu führt, dass einseitig bedruckte Seiten automatisch auf Vor- und Rückseite kopiert werden. Auch die zentrale EDV-Steuerung der Bildschirmschoner bewirkt, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mehr selbst ans Abschalten denken müssen. Veraltete Röhrenmonitore wurden gegen moderne energiesparende TFT/LCD-Bildschirme mit einer Sensor-



steuerung ausgetauscht. Diese stellen fest, ob jemand vor dem Monitor sitzt und aktivieren bei Abwesenheit den Stand-By-Modus mit geringerer Wattleistung. Dies alles sind kleine umweltschonende Maßnahmen im Arbeitsalltag.

Positive ökologische Maßnahmen haben in der Regel auch günstige wirtschaftliche Effekte, auch wenn diese erst mittel- oder langfristig zum Tragen kommen.

Vielfalt gewinnt

Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist auch in Bezug auf die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gewichtiger Faktor. Die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit durch nachhaltiges Arbeiten und Wirtschaften trägt zum positiven Arbeitsklima bei, was sich in einer geringeren Mitarbeiterfluktuation auswirkt. In diesem Zusammenhang ist auch die Auszeichnung der Aidshilfe Köln beim Wettbewerb „Vielfalt gewinnt“, ausgerichtet von der Stadt Köln in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Bündnis für Arbeit, zu nennen. (he)

Die Aidshilfe Köln trauert

Wir sind bestürzt und sehr traurig über den plötzlichen Tod von Dirk Bach. Er war seit mehr als 20 Jahren ein großartiger Unterstützer der Arbeit der Kölner Aidshilfe und setzte sich beispielhaft gegen Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen mit HIV und Aids ein. Bereits 1989 war Dirk Bach beim Fotowettbewerb der Aidshilfe Köln „Kann denn Gummi Sünde sein?“ Jury-Mitglied. Seitdem hat er die Arbeit der Aidshilfe über viele Jahre unterstützt und viel finanzielle aber auch persönliche Hilfe geleistet. Dirk Bach war ein außerordentlich kluger, warmherziger und liebenswürdiger Mensch. Viele, die ihn gerne als ulkig sehen wollten, wurden beim näheren, persönlichen Kennenlernen schnell eines Besseren belehrt. Er war humorvoll und lustig, aber nie oberflächlich schrill.

Er liebte das Rampenlicht, aber in allem

was er anpackte war er sehr diszipliniert, professionell und ernsthaft. Er hat sich mit all seiner Kraft für die Gleichberechtigung von Schwulen und Lesben eingesetzt. Als Aids unter den schwulen Männern wütete, hat er sich gegen Diskriminierung und Ausgrenzung engagiert. Zum Leben gehörte für ihn auch eine angemessene Unterstützung und Versorgung. Deswegen hat er insbesondere das Kölner Lebenshaus von Anfang an auf allen Ebenen unterstützt – mit viel Geld und mit persönlichem Zuspruch. Er hat die Entwicklung vom Hospiz, zur Pflegeeinrichtung, zur Wohngemeinschaft, zur betreuten Wohnanlage bis hin zum geplanten Umbau für ältere, schwule HIV-Positive begleitet und gefördert. Als er vor zehn Jahren mit der herrlichen Idee „cover me – das Konzert“ ganz Köln inspirierte und begeisterte, konnte man damals schon ahnen,

dass dies der Beginn einer wundervollen Geschichte wird, nämlich eines der erfolgreichsten Charity-Highlights in Deutschland. Mit cover me hat er ein bedeutendes Zeichen für Solidarität gesetzt, aber auch die wichtige Arbeit der Kölner Aidshilfe anerkannt und wertgeschätzt.

Dirk Bach war nicht nur Ehren- und Beiratsmitglied der Aidshilfe Köln, sondern gehörte auch zu den größten Zustiftern der Lebenshaus-Stiftung, die Förderstiftung der Aidshilfe Köln. Er hat uns so viel gegeben – als Freund, Künstler, Organisator, Mentor, Begleiter, Unterstützer und Förderer.

Wir trauern mit seinem Partner, seinen Angehörigen, Freundinnen und Freunden.



©Ruprecht Stempel, Köln

Neues von der Lebenshaus-Stiftung

Kein cover me – Konzert in 2012

Nach dem plötzlichen und unfassbaren Tod von Dirk Bach haben die Organisatoren des Charityevents entschieden, die für den 10. Dezember 2012 geplante elfte Ausgabe abzusagen. Dirk Bach war nicht nur Ideengeber, Initiator und der eigentliche Gastgeber, sondern auch mit den Künstlerinnen und Künstlern befreundet, die mit ihm dort größtenteils seit zehn Jahren unglaubliche Versionen ihrer Lieblingssongs auf die Bühne brachten. „Wir haben uns entschlossen, cover me in diesem Jahr nicht mehr stattfinden zu lassen. Um zur Ruhe zu kommen, zu verstehen, zu trauern und um dann mit Kraft und Zuversicht im Namen von Dirk in die Zukunft zu blicken“, erklärt Bernd von Fehrn, ein langjähriger Freund Dirks Bachs und von Anfang der künstlerischen Leiter von cover me, diese Entscheidung. Aber er kündigt auch an: „Unser Plan ist es, im Frühjahr 2013 ein großes cover me - special auf die Beine zu stellen, das ganz und ausschließlich im Zeichen von Dirk Bach steht, und ihn in jedem Song noch einmal lebendig werden lässt. Und natürlich wollen wir – denn das wäre Dirks Wunsch – das Konzert auch in Zukunft zugunsten der Lebenshaus-Stiftung fortführen“.

Dirk Bach erhöhte Stiftungskapital um weitere 100.000 Euro

Dirk Bach gewann in diesem Jahr bei seiner Teilnahme an Günther Jauchs Prominentenspecial von „Wer wird Millionär“ bei RTL und bei Jörg Pilawa in der ZDF-Sendung „Rette die Millionen“ insgesamt weitere 100.000 Euro für die Lebenshaus-Stiftung. Er unterstützte die Stiftung, um eine schnelle und unbürokratische Notfallhilfe zu ermöglichen. Gleichzeitig legte er Wert auf eine nachhaltige Förderung. Als Stiftungskapital bleibt sein Engagement nun auch nach seinem Tod dauerhaft erhalten. Mit seiner Hilfe wird das Leben für viele Betroffene unbeschwerter. Die Arbeit der Lebenshaus-Stiftung wird immer mit ihrem treuesten Förderer und größten Zustifter Dirk Bach verbunden sein.

Die Lebenshaus-Stiftung

Der Name „Lebenshaus-Stiftung“ verrät die enge Verbundenheit mit dem Wohnprojekt Lebenshaus, das 1996 als Hospiz für Aidskranke in Köln-Longerich eröffnet wurde. Heute ist das Lebenshaus kein Ort

des Sterbens mehr. Mit dem medizinischen Fortschritt hat sich das Lebenshaus zu einem betreuten Wohnprojekt gewandelt.

Auch die Lebenshaus-Stiftung hat sich weiterentwickelt: Sie fördert nicht nur das Lebenshaus, sondern ist eine wichtige Säule in der langfristigen Finanzierung der Angebote und Projekte der Aidshilfe Köln. Durch weniger öffentliche Mittel ist die Aidshilfe Köln auf immer größere finanzielle Unterstützung angewiesen. Diese Finanzierungslücke versucht die Stiftung u.a. durch Spenden und Charity-Events zu schließen.

Von der Stiftung organisierte oder geförderte Projekte sind zum Beispiel ein Kontakt- und Informationsangebot in der Kölner Uniklinik, eine Gemeinschafts- und Patenschaftsgrabstätte auf dem Melaten-Friedhof und das ambulant betreute Wohnen im Lebenshaus.

Die Idee der Lebenshaus-Stiftung lebt von Ihrer Unterstützung! Die stetige Erhöhung des Stiftungskapitals soll die Finanzierung vieler Angebote und Projekte langfristig sicherstellen. Gerne überzeugen wir Sie persönlich von einer Zustiftung – wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Die Lebenshaus-Stiftung

Die Lebenshaus-Stiftung ist eine wichtige Säule der Aidshilfe Köln. Als Förderstiftung sichert sie langfristig und dauerhaft ihre Angebote und Projekte, deren Finanzierung sonst auf wackeligen Beinen stünde oder gar nicht erst zustande kommen würde. Die Lebenshaus-Stiftung unterhält aber auch eigene Projekte, welche die Angebote der Kölner Aidshilfe ergänzen.

Organisiert als von der Aidshilfe Köln treuhänderisch verwaltete Stiftung stehen ihre Förderbemühungen für Nachhaltigkeit und Kontinuität. Durch die stetige Erhöhung des Stiftungskapitals soll die Lebenshaus-Stiftung die Finanzierung vieler Angebote und Projekte langfristig sicherstellen. Sie ist als gemeinnützig anerkannt.

Ihr Ansprechpartner: Pascal Siemens, 0221 20203-65, siemens@aidshilfe-koeln.de



Ehrenamtspreis „KölnEngagiert 2012“

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendpräventionsteams der Aidshilfe Köln konnten sich am 2. September 2012 über die Überreichung des Ehrenamtspreises „KölnEngagiert2012“ und über ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro freuen. Gemeinsam mit Bürgermeisterin Elfi Schöntwepes, Bürgermeister Hans-Werner Bartsch, Bürgermeisterin Angela Spizig und Bürgermeister Manfred Wolf sowie der diesjährigen Ehrenamtspatin Annette Frier zeichnete Oberbürgermeister Jürgen Roters die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger im Historischen Rathaus und anschließend auf der Bühne am Heumarkt aus. Das Jugendpräventionsteam bietet ohne moralischen Zeigefinger und Angstmaße Aufklärung für junge Menschen. Ein hauptamtlicher Youthworker und 18 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen

regelmäßig Schulen, Jugend- und außerschulische Bildungseinrichtungen. Sie bieten jugend- und geschlechtsspezifische Aufklärungsveranstaltungen an, kommen in den Unterricht oder in die jeweilige Einrichtung und planen und gestalten Projektstage. Wenn es zeitlich machbar ist, laden sie Gruppen auch gerne in die Aidshilfe Köln ein. Darüber hinaus bieten sie Informationsveranstaltungen zur HIV-Thematik für Lehrerinnen und Lehrer sowie andere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an. Zusammen mit dem Kölner Arbeitskreis Jugend & Prävention (AK JuP) steht das Jugendpräventionsteam auch für umfassendere Präventionsprojekte und Veranstaltungen zur Verfügung. Bei den Veranstaltungen stehen verschiedene Aspekte und Themen im Vordergrund, z. B. selbstbewusster Umgang mit Liebe, Freundschaft und Sexualität; jugend- und

geschlechtsspezifische Sexualaufklärung; heutiger Wissenstand zu Übertragungswegen sowie Schutzmöglichkeiten und Kondomgebrauch; Informationen zu Test- und Behandlungsmöglichkeiten; eigenverantwortlicher Umgang mit Infektionsrisiken; Abbau von Infektionsängsten, Vorurteilen und Diskriminierung; Akzeptanz von unterschiedlichen Lebensweisen und Lebensentwürfen. Oberbürgermeister Jürgen Roters dankte den Preisträgern des Ehrenamtspreises für ihr großes ehrenamtliches Engagement. „Diese vielfach im Verborgenen geleistete und gelebte ehrenamtliche Arbeit für die Mitmenschen machen wir durch die Ehrung der heutigen Preisträger öffentlich“, so Roters in seiner Laudatio.



Mit Rat und Tat zur Seite

HIV und Aids werfen viele Fragen auf – über Liebe, Sexualität und Sicherheit. Damit sich niemand mit diesen Fragen und Problemen allein gelassen fühlen muss, gibt es die Aidshilfe Köln. Eins ist dabei klar: Auch die Aidshilfe Köln will und kann keine schwierigen Entscheidungen abnehmen, aber sie kann beraten – gut beraten! Sie klärt präventiv auf über die HIV-Infektion und andere sexuell übertragbare Krankheiten. Sie hilft, unterstützt und begleitet mit ihrer Fachkompetenz HIV-positive und an Aids erkrankten Menschen. Im Vordergrund steht dabei, die Eigenverantwortung und die Selbstständigkeit zu fördern. Dafür setzen sich die hauptamtlichen Beraterinnen und Berater der Aidshilfe Köln in verschiedenen Arbeitsbereichen ein – Tag für Tag!

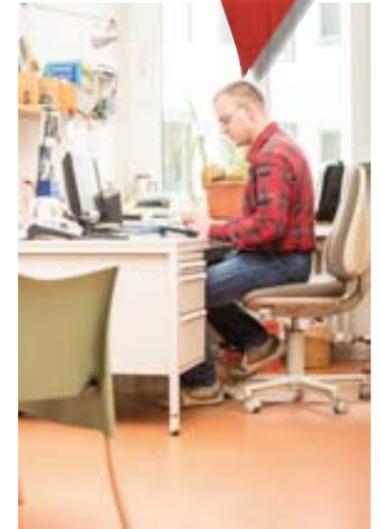


Im Rahmen des ambulant betreuten Wohnens macht Beraterin Judith einen Hausbesuch. Zusammen mit den Klientinnen und Klienten plant sie anstehende Aufgaben und hilft dabei, diese zu erledigen. Auch beim ambulant betreuten Wohnen ist das Ziel, dass Klientinnen und Klienten ihren Lebensalltag weitestgehend selbstständig meistern können.

Psychosoziale Beratung findet beispielsweise auch in den Arbeitsprojekten der Aidshilfe statt. Das Projekt HIVissimo, der Mittagstisch im Regenbogencafé, bietet zielgruppenspezifische Beschäftigungen zum berufspraktischen Einsatz in Arbeitsgelegenheiten zur Unterstützung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und mit besonderen Integrationsproblemen durch chronische Erkrankungen wie zum Beispiel HIV und Aids oder Suchterkrankungen. Beraterin Judith klärt mit HIVissimo-Leiter Olaf einen Termin mit einem Klienten ab.



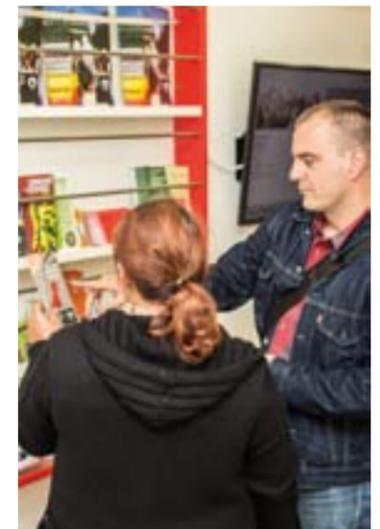
Die Beraterinnen und Berater stehen auch in der Beethovenstraße für Gespräche zur Verfügung. Klientinnen und Klienten kommen direkt in die Aidshilfe, um sich Rat einzuholen: Ausbildung, berufliche Orientierung, Alterssicherung, Wohnungssuche, Partnerschaft, Familiengründung, Kinderwunsch, Schwangerschaft – alle Themen bekommen bei einem HIV-positiven Testergebnis eine völlig neue Bedeutung.



Besuche bei Behörden und Ärzten: Für viele Klientinnen und Klienten eine schwierige Herausforderung. Berater Jörg bereitet in Gesprächen darauf vor und begleitet gegebenenfalls auch den Besuch.



Auch auf kurzen Wegen sind die Beraterinnen und Berater zu erreichen. Berater Jörg beantwortet E-Mail-Anfragen, nimmt Anrufe entgegen und spricht mit Klientinnen und Klienten. Für eine persönliche Beratung können auch gesondert Termine außerhalb der regulären Sprechzeiten vereinbart werden.



Ob MED-INFO oder andere Informationsbroschüren: Die Aidshilfe hält viele, leicht verständliche Informationen für Klientinnen und Klienten sowie Interessierte bereit. Im Rahmen der MED-INFO-Reihe werden aktuelle medizinische Informationen zu Krankheit, Diagnostik, Behandlung und Prävention nach neuesten Erkenntnissen dargestellt. Berater Jörg hilft dabei, die passenden Informationen zu finden.

NOVEMBER	DEZEMBER	JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI
1 Allerheiligen	1 Aidshilfestand in der Schildergasse Tag der offenen Tür Welt-Aids-Tag Gottesdienst	1	1 Traudel's Stammtisch	1 Traudel's Stammtisch	1 Ostern	1 Maifeiertag
2	2	2 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	2	2 Ehrenamtliche: Basisschulung	2 women at work Gruppe: Hetero+ HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	2 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de
3	3 Gruppe: Angehörige	3 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	3	3 Ehrenamtliche: Aufbaus Schulung	3 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	3 Traudel's Stammtisch
4	4 Gruppe: Hetero HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	4 Traudel's Stammtisch	4 Gruppe: Angehörige	4 Gruppe: Angehörige	4 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	4
5 Gruppe: Angehörige	5 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	5	5 women at work Gruppe: Hetero+	5 women at work Gruppe: Hetero+ HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	5 Traudel's Stammtisch	5
6 Gruppe: Hetero HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	6 Gruppe: Angehörige HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	6	6	6 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	6	6 Gruppe: Angehörige
7 Info zu Partydrogen HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	7 Traudel's Stammtisch	7 Gruppe: Angehörige HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	7	7 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	7	7 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de
8 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	8	8 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	8 Traudel's Stammtisch	8 Traudel's Stammtisch	8	8 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de
9 Traudel's Stammtisch	9	9 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	9	9	9 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	9 Christi Himmelfahrt
10	10	10 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	10	10	10 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	10 Traudel's Stammtisch
11	11 Coaching für HIV-positive Berufstätige HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	11 Traudel's Stammtisch	11 Rosenmontag	11	11 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	11
12	12 Beratung Partydrogen HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	12	12	12 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	12 Traudel's Stammtisch	12
13 Coaching für HIV-positive Berufstätige HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	13 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	13	13 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	13 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	13	13
14 Beratung Partydrogen HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	14 Traudel's Stammtisch	14	14 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	14 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	14	14 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de
15 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	15	15 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	15 Run of Colours: Registrierungsstart Traudel's Stammtisch	15 Traudel's Stammtisch	15 Kölner Aids-Gala: Vorverkaufsstart	15 Namen und Steine: Bestellfrist HIV-Schnelltest www.schnell-test.de
16 Traudel's Stammtisch Die kleine Show von Check Up	16	16 Beratung Partydrogen HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	16	16	16 women at work HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	16 Frauencafé HIV-Schnelltest www.schnell-test.de
17	17 Gruppe: 30+ jung, schwul, positiv	17 MED-Info im Gespräch Frauencafé HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	17	17	17 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	17 Traudel's Stammtisch
18	18	18 Traudel's Stammtisch	18 Gruppe: jung, schwul, positiv	18	18 MED-Info im Gespräch Frauencafé HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	18
19 Gruppe: jung, schwul, positiv	19	19	19 women at work Gruppe: Hetero+ HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	19 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	19 Traudel's Stammtisch	19 Pfingsten
20 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	20	20	20 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	20 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	20	20 Pfingsten
21 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	21	21 Gruppe: jung, schwul, positiv	21 Frauencafé HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	21 Frauencafé HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	21	21 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de
22 MED-Info im Gespräch Frauencafé HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	22 Familienbrunch	22 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	22 Traudel's Stammtisch	22 Traudel's Stammtisch	22 Gruppe: 30+ jung, schwul, positiv	22 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de
23 Traudel's Stammtisch	23	23 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	23 Familienbrunch	23	23 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	23 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de
24 Aidshilfe Köln beim Tag der offenen Tür in der JVA Ossendorf Familienbrunch	24 Weihnachtessen	24 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	24	24	24 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	24 Traudel's Stammtisch
25	25 Weihnachten	25 Traudel's Stammtisch	25 Gruppe: 30+	25 Gruppe: 30+	25 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	25 Familienbrunch
26 Gruppe: 30 +	26 Weihnachten	26 Familienbrunch	26 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	26	26 Traudel's Stammtisch	26
27 Coaching für HIV-positive Berufstätige HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	27	27	27 Ehrenamtliche: Infoabend HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	27	27 Familienbrunch	27 Gruppe: 30+
28 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	28	28	28 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	28	28	28 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de
29 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	29	29 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	29	29 Osterbrunch im Regenbogencafé	29	29 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de
30 Solidaritäts- und Spendensammelak- tion zum Welt-Aids-Tag	30	30 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	30	30 Familienbrunch	30 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	30 Fronleichnam
	31 Sylvester	31 HIV-Schnelltest www.schnell-test.de	31	31 Ostern	31	31 Traudel's Stammtisch

2012/13



Terminhighlights

MED-INFO im Gespräch

18.04., 27.06 und 14.11.2013 jeweils 19:30 Uhr
im Forum der Universitätsklinik Köln

MED-INFO im Gespräch ist eine kostenfreie Veranstaltungsreihe zu HIV und Aids und zur sexuellen Gesundheitsförderung. Alle Themen werden von Expertinnen und Experten leicht verständlich vermittelt. In 2013 finden drei Termine der MED-INFO im Forum der Uniklinik Köln statt. Ein weiterer Termin ist an einem szenenahen Ort vorgesehen. www.aidshilfe-koeln.de

Namen und Steine

Steinlassung und Gedenkfeier
Freitag, 28. Juni 2013 | Markmannsgasse/Rheinufer
Neue Steine können bis zum 1. Mai 2013 bestellt werden (info@aidshilfe-koeln.de).

Die Kunstinstallation Namen und Steine – mitten in der Kölner Altstadt ist eine Stätte der Erinnerung, die der Künstler Tom Fecht geschaffen hat.

Kölner Aids-Gala

Freitag, 05. Juli 2013 | 20 Uhr | Maritim Hotel Köln
Start des Kartenvorverkaufs am 15. April 2013



Die nächste Kölner Aids-Gala, der feierliche Höhepunkt zur Eröffnung des CSD-Strassenfestes, ist bereits in Planung und wird wieder ein fulminantes Programm bieten. Viele bekannte Künstlerinnen und Künstler sind bereits angefragt, ob sie bei dieser wundervollen Benefizveranstaltung zu Gunsten der Arbeit der Kölner Aidshilfe mitwirken möchten. www.aidshilfe-koeln.de

Kerzenlichter gegen das Vergessen

Samstag, 6. Juli 2013 | CSD-Hauptbühne, Heumarkt

Auch in 2013 soll der Heumarkt wieder im Gedenken an verstorbene Partner und Freunde mit Tausenden von Kerzenlichter leuchten. Es wäre schön, wenn jedes Jahr noch mehr ihre Kerze anzünden. Dafür suchen wir schon jetzt ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die Kerzen verteilen. Information und Kontakt unter info@aidshilfe-koeln.de oder Telefon 0221 20203-56.

Run of Colours 2013 – Laufen für den guten Zweck

Samstag, 14. September 2013 | Rheinauhafen |
Startgebühr 15 Euro
Registrierungsstart ist am 15. Februar 2013



Der Run of Colours dient dem guten Zweck und ganz nebenbei auch der Fitness. Laufend gutes Tun – für sich und für Andere – kann man bereits schon früh im kommenden Jahr. Um noch mehr Läuferinnen und Läufer für den Run of Colours 2013 zu begeistern, suchen wir noch Leute, die trainiert sind und sich gerne in unserem Run of Colours Promo-Team bei anderen Kölner Läufen einbringen können und wollen. Darüber hinaus planen wir eine Einsteigertrainingsgruppe aufzubauen, die sich ebenfalls im Frühjahr für den Run of Colours am 14. September 2013 vorbereitet. Unser Ziel ist, beim nächsten Run of Colours eine Läufergruppe der Aidshilfe Köln ins Rennen zu schicken. Kontakt und Information unter info@aidshilfe-koeln.de oder Telefon 0221 20203-56.

Notiert

Preisverleihung Unternehmerwettbewerb „Vielfalt gewinnt!“

Köln ist international bekannt für Toleranz und Akzeptanz sowie für das respektvolle Miteinander von Menschen aus verschiedenen Ethnien, Kulturen, Lebensstilen und Religionen. Interkulturelles Miteinander hat eine lange Tradition, was sich auch in Unternehmen widerspiegelt. Gemeinsam mit dem Kommunalen Bündnis für Arbeit Köln hat die Stadt Köln zum dritten Mal Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ausgezeichnet, die sich innovativ und nachhaltig für Diversity einsetzen. Unter den 27 Bewerbern wurde u.a. auch die Aidshilfe Köln ausgezeichnet.

Runder Geburtstag von Elfi Scho-Antwerpes

300 Gäste feierten mit Elfi Scho-Antwerpes ihren 60. Geburtstag. Aidshilfe Köln, Comedia Theater und der Paritätischer Köln hatten gemeinsam zur Geburtstagsfeier eingeladen, um Elfi Scho-Antwerpes für ihr großartiges, langjähriges und ehrenamtliches Engagement zu danken. Alfred Biolek, NRW-Finanzminister Walter Borjans, Hedwig und Alfred Neven DuMont, Wolfgang Niedecken, Alexandra Kassen und viel mehr bekannte Gesichter gratulierten Elfi Scho-Antwerpes persönlich zum Geburtstag. Die Gäste sangen Happy Birthday, das Biggi Wanniger Trio spielte Hits und Konrad Beikircher hielt eine launige Laudatio. Die anderen Festredner Michael Schuhmacher (Aidshilfe), Klaus Schweizer (Comedia) und Angelika Barsdorf (Paritätischer) waren sich einig in dem Wunsch: „Weiter so Elfi!“. Elfi Scho-Antwerpes erhielt auch jüngst den Tolerantia-Preis in Warschau für ihr herausragendes Engagement im Kampf gegen Homophobie und Hassgewalt in Europa.



Erste Bundesfreiwillige in der Aidshilfe Köln



Seit Februar 2012 ist Mariette Heckers die erste Bundesfreiwillige in der Aidshilfe Köln. Die diplomierte Juristin und ausgebildete Mediatorin arbeitet halbtags. Sie begleitet unter anderem Schwarzafrikaner mit oft wenigen Deutschkenntnissen zu Ämtern oder Arztbesuchen. Dabei sind ihre Sprachkenntnisse in fließendem Englisch, Französisch und Italienisch sehr hilfreich. Auch die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements in der Aidshilfe Köln ist ihr ein wichtiges Anliegen, bei dem sie sich tatkräftig engagiert.

25 Jahre kontinuierliches Engagement für Menschen mit HIV und Aids



Am 6. September 2012 feierte die Deutsche AIDS-Stiftung ihr 25-jähriges Bestehen und das 25-jährige Dienstjubiläum des geschäftsführenden Vorstands Dr. Ulrich Heide im Rheinischen Landesmuseum des LVR in Bonn. 250 Gäste folgten der Einladung, darunter Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr und die Ehrenvorsitzende der Deutschen AIDS-Stiftung Prof. Dr. Rita Süßmuth. Stiftungsrührer Rainer Ehlers erläuterte sehr anschaulich seine Beweggründe vor 25 Jahre. „Meine Motivation, die Deutsche AIDS-Stiftung „Positiv leben“ zu gründen war, Infizierten die Möglichkeit zu geben, sich gegen Diskriminierung zu wehren und ihnen eine Lobby zu geben. Da Diskriminierung auch immer etwas mit Armut zu tun hat, war – und bleibt – die materielle Hilfe für Betroffene notwendig“, so Ehlers.

Aktionen der Aidshilfe Köln zum
WELT-AIDS-TAG
2012

Köln gegen Aids

Solidaritäts- und Spendensammelaktion

Am 30. November und am Welt-Aids-Tag, 1. Dezember, ruft die Kölner Aidshilfe alle Kölnerinnen und Kölner dazu auf, die rote Solidaritätsschleife zu tragen und für Aufklärungs- und Unterstützungsprojekte zu spenden.

Informationsmaterialien und Spendendosen können vom 5. November bis zum 7. Dezember montags bis freitags zwischen 10 und 17 Uhr in der Aidshilfe Köln abgeholt und zurückgegeben werden. Vom 26. November bis zum 7. Dezember ist die Aidshilfe bis 18 Uhr erreichbar.
www.aidshilfe-koeln.de



Check Up vor Ort

Die Präventionsmitarbeiter von Check Up – der schwulen Gesundheitsagentur der Aidshilfe Köln – ziehen rund um den Welt-Aids-Tag gemeinsam mit dem Vorstand der Aidshilfe Köln durch schwule Szene, verteilen rote Solidaritätsschleifen und beantworten Fragen zu HIV, Aids und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten.

Rund um den 1. Dezember in vielen schwulen Szenekneipen
www.aidshilfe-koeln.de



Kommunikationszelt in der Schildergasse

Besuchen Sie unser Kommunikationszelt am Welt-Aids-Tag in der Schildergasse. Testen Sie mit einem kleinen Quiz Ihr Wissen zu HIV und Aids. Auch viele prominente Botschafter/innen werden ab 14 Uhr vor Ort sein, sammeln Spenden und geben Autogramme.

Samstag, 1. Dezember 2012 | 8 bis 20 Uhr | Schildergasse
www.aidshilfe-koeln.de



Gottesdienst zum Welt-Aids-Tag

Am Welt-Aids-Tag findet wieder der traditionelle Gottesdienst in der AntoniterCityKirche unter der Leitung von Markus Herzberg statt. Jede/r ist herzlich willkommen.

Samstag 1. Dezember 2012 | 18 Uhr | AntoniterCityKirche | Schildergasse
www.aidshilfe-koeln.de

Tag der offenen Tür in der Aidshilfe Köln

Am Welt-Aids-Tag sind alle Kölnerinnen und Kölner herzlich eingeladen die Aidshilfe Köln zu besuchen. Bei Kaffee und kleinen Leckereien können Sie die Aidshilfe Köln kennenlernen und die neue Plakatausstellung über 30 Jahre HIV und Aids besichtigen. Diese Ausstellung wird auch über den 1. Dezember hinaus zu sehen sein.

Samstag, 1. Dezember | 12 bis 18 Uhr | Aidshilfe Köln
www.aidshilfe-koeln.de



Benefizveranstaltungen

Rund um den Welt-Aids-Tag organisieren Schüler, Studenten, Vereine und Partyveranstalter Benefizveranstaltungen zugunsten der Kölner Aidshilfe, sammeln Spenden und machen auf das Thema HIV und Aids aufmerksam. Eine vollständige Übersicht aller Veranstaltungen finden Sie unter www.aidshilfe-koeln.de.



Ehrenamtliches Engagement



Ich engagiere mich für die Aidshilfe Köln,

weil ich gerne Menschen berate und ihnen helfe!

Holger

Holger Pauly ist seit 2009 Ehrenamtler der Aidshilfe Köln. Er engagiert sich bei der anonymen Telefonberatung und unterstützt auch das Event-Team. Im Oktober 2011 wurde er zum Ehrenamtlichensprecher gewählt und im November 2012 wiedergewählt.

Was hat dich zur Aidshilfe Köln geführt?

Bevor ich zur Aidshilfe gekommen bin, war ich ehrenamtlich in der Justizvollzugsanstalt in Köln engagiert. Die Arbeit dort hat mir persönlich aber nicht mehr so zugesagt, weswegen ich mich dann nach einer neuen Tätigkeit umgeschaut habe. Nachdem mir ein Freund aus Leipzig von seiner dortigen Arbeit bei der Aidshilfe erzählte, habe ich bei der Kölner Aidshilfe reingeschnuppert und bin hier dann auch direkt geblieben.

Welche Aufgaben hast du dann übernommen?

Ich habe im Event-Team angefangen und mein erster Einsatz war bei „Namen und Steine“. Danach kamen weitere Veranstaltungen dazu. Da ich mich auch für die Telefonberatung interessierte, habe ich mich gemeldet und die Schulungen absolviert. Das mache ich heute schwerpunktmäßig, bin aber meistens auch bei Großevents und Spendensammlungen gerne dabei.

Was begeistert dich an diesen Einsatzmöglichkeiten?

Die Großveranstaltungen und auch die Spendensammlungen machen allein von ihrem Wesen her Spaß. Die Telefonberatung mache ich gerne, weil ich ein Beratertyp bin. Ich habe Spaß daran, mit Menschen Gespräche zu führen und mag es, wenn ich dabei Probleme aufarbeiten und lösen kann. Hierbei tritt das Thema HIV und Aids und der Umgang mit HIV-Positiven auch intensiver in den Vordergrund als bei den Großveranstaltungen, wo es eher darum geht, die Aidshilfe in der

Öffentlichkeit darzustellen.

Wie viel Zeit investierst du in das Ehrenamt?

Ich bin eigentlich jede Woche in der Aidshilfe. Manchmal steigert sich das auch bis zu drei Mal wöchentlich, je nachdem welche Teamtreffen und Veranstaltungen anstehen und ob ich die Telefonberatung übernommen habe.

Wieso engagierst du dich gerne als Ehrenamtler in der Aidshilfe?

Es macht hier einfach viel Spaß und ich habe eine Menge neue Leute kennengelernt. Daraus haben sich auch wirklich enge Freundschaften entwickelt. Wenn ich in die Aidshilfe komme, freue ich mich immer auf das Wiedersehen mit den Leuten, die hier arbeiten – für mich ist das quasi genau wie „raus gehen“. Außerdem sind die Einsatzmöglichkeiten in der Aidshilfe so vielschichtig, dass es immer etwas Passendes für mich gibt.

Was gefällt dir besonders bei der Telefonberatung?

Ich verfüge über Empathie, was heißt, dass ich mich gut in Menschen und deren Situation reinversetzen kann. Mit der Telefonberatung unterstütze ich ein Angebot, was gerne angenommen wird und wofür die Anrufer sehr dankbar sind. Oft reicht es schon, einfach zuzuhören und allein dadurch etwas Angst, Belastung und Stress wegzunehmen. Das finde ich wunderbar.

Gibt es auch belastende Momente?

Bei der telefonischen Beratung gibt es natürlich mitunter schwere Fälle, bei denen ich auch sehr mitfühle. Aber wenn ich dann auflege, weiß ich, dass ich gut beraten und geholfen habe. Ich nehme das nicht als Ballast mit nach Hause. Wenn ich Stress im Beruf habe, ist das witzigerweise schon mal anders...

Im letzten Jahr bist du zum Ehrenamtlichensprecher gewählt worden. Was sind deine Aufgaben?

In erster Linie sehe ich mich als Verbindung zwischen Haupt- und Ehrenamt. Ich nehme gerne Lob, aber auch Kritik oder Verbesserungsvorschläge entgegen. Ich werte auch die Feedback-Bögen nach Veranstaltungen aus. Das alles bringe ich in den Qualitätszirkel Ehrenamt ein, wo wir geeignete Lösungen finden. Ansonsten organisieren wir dort auch vieles, was sich rund um das Ehrenamt abspielt, wie z. B. die Dankeschön-Feste und die zahlreichen Schulungen. Zudem führe ich auch die Info-Abende für interessierte Ehrenamtler durch, die regelmäßig im Jahr stattfinden.

Warum ist ehrenamtliches Engagement so wichtig?

Ohne Ehrenamtler könnten viele Projekte vermutlich gar nicht erst stattfinden und ich finde es gut, dass dadurch die Hauptamtler auch ein Stück weit entlastet werden. Viele Ehrenamtler bringen berufliche Vorerfahrungen mit, z. B. als Verkaufsfachleute oder Sozialpädagogen, und können sich so hervorragend in die Aidshilfe einbringen.

(ms)



positive stimmen fordern: Keine Diskriminierung von Menschen mit HIV!



Im Oktober 2011 startete in Deutschland im Rahmen einer Initiative der Deutschen AIDS-Hilfe ein einzigartiges Interviewprojekt zur Dokumentierung von HIV-bezogener Stigmatisierung und Diskriminierung.

Nach umfangreichen Schulungen befragten 40 Interviewer/innen bundesweit HIV-Positive zu ihren Erfahrungen mit Stigmatisierung und Diskriminierung. Das Besondere dabei: Die Interviewer/innen selbst sind alle HIV-positiv.

Ihr gemeinsames Ziel war dabei, die Stigmatisierung und Diskriminierung sichtbar zu machen und zu dokumentieren - und zwar so wie sie von Menschen mit HIV in Deutschland erlebt wird. Zugleich beabsichtigt das Projekt, Menschen mit HIV und AIDS zu befähigen, über ihre Erfahrungen zu sprechen und selbstbewusst mit den erlebten Situationen umzugehen.

positive stimmen ist Teil des internationalen „People living with HIV Stigma Index“, einer Initiative, die auf einzigartige Weise Forschung mit dem Ansatz des Empowerments, also der Hilfe zur Selbsthilfe, verbindet. Global wurden so schon in über 40 Ländern die Erfahrungen von HIV-Positiven mit Stigmatisierung und Diskriminierung erforscht. Julian Hows von der internationalen Stigma-Index-Initiative über die Vorgehensweise: „Zum einen machen wir die Diskriminierungserfahrungen durch den Index sichtbar und tragen die Ergebnisse in die Öffentlichkeit. Zum anderen überprüfen wir, inwiefern die Menschen ihre Rechte als HIV-Positive kennen – und klären sie darüber auf. Empowerment ist also integraler Bestandteil des Projekts.“

Im Projekt positive stimmen wurden in einem Zeitraum von knapp sechs Monaten insgesamt 1.148 Menschen befragt. Jetzt liegen die Ergebnisse vor – und damit zum ersten Mal umfangreiche und aussagekräftige Daten zur Situation von HIV-positiven Menschen in Deutschland. Insgesamt konnten 1,6% der an HIV Erkrankten in Deutschland befragt werden.

Die Grundlage bildete ein 24-seitiger, standardisierter Fragebogen, der von Interviewer/innen und Befragten gemeinsam ausgefüllt wurde. Insgesamt sprachen in diesen Begegnungen Menschen mit HIV mehr als zweitausend Stunden lang über ihre Erfahrungen mit HIV-bezogener Stigmatisierung und Diskriminierung.

Im August 2012 wurden die Ergebnisse des Projektes positive stimmen in Wolfsburg auf Europas größter Selbsthilfekonferenz, den Positiven Begegnungen, vorgestellt.

Die Stigmatisierung von Menschen mit HIV hat viele Facetten. Die Erfahrungen reichen von unbestimmten Gefühlen, nicht akzeptiert

zu werden bis hin zu gravierender, belegbarer Diskriminierung. Persönliche Kränkung, unrechtmäßige Behandlung oder aggressive Diskriminierung können schwerwiegende Auswirkungen auf die Lebensqualität sowie auf das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein haben.

Betrifft das Gesundheitssystem

Dass viele HIV-Positive zahlreiche schlechte Erfahrungen mit dem Gesundheitssystem gemacht haben, wurde auch in Beratungsgesprächen immer wieder deutlich. Nun liegen aussagekräftige Zahlen vor, die diese Aussage belegen. Jeder fünften Person wurde beispielsweise eine medizinische Behandlung verweigert. Diese Erfahrungen können zusätzlich dazu führen, dass Betroffene auch dann nicht mehr eine Arztpraxis besuchen, wenn es nötig ist. Diese Angabe machten 10% der Befragten. Selbst wenn Patienten keine Verweigerung erfahren haben, können viele über weitere Diskriminierungen berichten. Häufig genannt wurden Zahnarztbehandlungen, bei denen HIV-Positive nur am Ende des Tages behandelt wurden. Auch wurden Patienten in Kliniken in Einzelzimmer abgesondert oder sie bekamen eigene Toiletten. Es wurde von Ärzten berichtet, die sich vermeintlich mit doppelten Handschuhen schützen wollten, obwohl dies nicht nötig ist.

Als Ablehnungsgründe wurden häufig Angst vor einer HIV-Übertragung, aber auch fehlende HIV-medizinische Spezialkompetenzen oder sogar Rufschädigung genannt.

Betrifft den Arbeitsplatz

Grundsätzlich geht man davon aus, dass 2/3 der HIV-Positiven erwerbstätig sind. Diskriminierung am Arbeitsplatz ist keine Seltenheit. So wurde angegeben, dass mehr Befragte ihren Job aufgrund von Diskriminierung verloren haben als wegen eines schlechten Gesundheitszustandes. 29% der Befragten gehen mit ihrer HIV-Infektion offen am Arbeitsplatz um. Erfreulicherweise handelten 74% ihrer Arbeitgeber unterstützend oder zu mindest neutral. Aber immerhin ein Viertel, d.h. 26% dieser Arbeitgeber, haben nach der Offenlegung negativ oder diskriminierend reagiert.

Betrifft die Sexualität

Aufgrund der immer noch existierenden Ängste und Vorurteile in der Bevölkerung haben HIV-Positive Angst vor sexueller Zurückweisung. Dementsprechend gab knapp die Hälfte der Befragten an, diese Erfahrung in den vergangenen 12 Monaten mindestens einmal

gemacht zu haben. Die Zurückweisung lag am Unwissen bezüglich der Infektionsrisiken und des Risikomanagements.

Dies führte dazu, dass sich 20% der Betroffenen in den letzten 12 Monaten selbst dazu entschieden, ebenfalls mindestens einmal keinen Sex zu haben.

Betrifft die Verinnerlichung von Stigmatisierung und Diskriminierung

Alle Menschen - natürlich auch HIV-Positive - verinnerlichen Normen und Vorstellungen der Gesellschaft, in der sie leben. Bilder von HIV und Aids sind häufig von Angst vor Erkrankung und großer Verunsicherung geprägt. Diese verinnerlichten Bilder findet man auch in den Ergebnissen der Befragung wieder.

Von Tratsch über Beleidigungen bis hin zu tätlichen Angriffen. 42% geben von sich preis, ein geringes Selbstwertgefühl zu haben. 75% fühlten sich in den letzten 12 Monaten aufgrund ihrer HIV-Infektion traurig oder deprimiert und 23% haben sich gedanklich mit dem Thema Selbstmord beschäftigt. Dies bedeutet nicht zwangsläufig, dass die Befragten tatsächlich selbstmordgefährdet sind; sie empfinden ihre Situation lediglich oft als so ausweglos, dass sie auch solche Gedanken haben. Durchaus Besorgnis erregend ist, dass sich 30% der Befragten von ihrer Familie zurückgezogen haben. Von ihnen haben 66% vorangehende Ausschlusserfahrungen innerhalb der Familie gemacht.

Betrifft die Berichterstattung der Medien

Es ist wichtig, dass die Presse- und Medienlandschaft weiterhin differenziert und regelmäßig über das Leben mit HIV berichtet. Dabei ist eine reale und positive Berichterstattung notwendig und förderlich. Skandale und Panikmache führen nur zu weiterer Ausgrenzung und Stigmatisierung von Menschen mit HIV und AIDS. Ein offen geführter Dialog und das gemeinsame Einsetzen gegen Diskriminierung sind gute Vorzeichen für einen Sinneswandel in unserer Gesellschaft.

Insgesamt belegen diese Ergebnisse, dass Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen mit HIV und Aids in Deutschland eine immer noch eine wichtige Herausforderung für die gesamte Gesellschaft ist. Um hier noch mehr Fortschritte zu erreichen, fordern wir alle auf, den Abbau von Stigmatisierung und Diskriminierung weiter öffentlich zu thematisieren und gegen Ausgrenzung zu kämpfen.

Hierfür werden sich die die Akteure von positive stimmen weiterhin einsetzen, aber auch interessierte und solidarische Unterstützer/innen sind herzlich eingeladen, sich zu diesem Thema zu engagieren.

Dass sich Engagement lohnt, zeigt übrigens eines der Ergebnisse von positive stimmen. In der Selbsthilfe engagierte Personen (58% der Befragten) gehen selbstbewusster durch das Leben und stellen Leute, die stigmatisierend oder diskriminierend gehandelt haben, häufiger zur Rede als nicht engagierte Menschen mit HIV (36%). Diese Erkenntnis soll alle ermutigen, sich für die eigenen Belange und im Sinne Aller einzusetzen! Mehr Informationen und Projektergebnisse unter <http://www.positive-stimmen.de>.

In den Aidshilfen weiß man seit vielen Jahren, dass die Stigmatisierung bei HIV auch mit der Diskriminierung von den von der Viruserkrankung hauptbetroffenen und gefährdeten gesellschaftlichen Gruppierungen zusammenhängt. Dies betrifft vor allem schwule Männer, Männer, die Sex mit Männern haben generell, (ehemalige) Drogengebraucher/innen, Sexarbeiter/innen oder Menschen mit einer Migrationsbiografie. Deswegen setzen sich diese Gruppen auch konsequent gegen jede Form von Diskriminierung und Ausgrenzung ein. Die Aidshilfe Köln nutzt dafür ihren Einfluss in der Stadtgesellschaft und ihre vielfältigen Formen der Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch ihre breitenwirksamen Veranstaltungen wie die Kölner Aids-Gala, cover me – das Konzert oder den Run of Colours.

Die Konferenz zum Leben mit HIV/Aids „Positive Begegnungen“ ist Europas größte Selbsthilfekonferenz. Die Deutsche AIDS-Hilfe veranstaltet diese Konferenz alle zwei Jahre in Kooperation mit Vertreter/innen aus den Selbsthilfe-Communities.

Auf den ‚Positiven Begegnungen‘ vom 23. - 26. August 2012 in Wolfsburg wurden Ideen, die im Rahmen von Workshops zum Projekt positive stimmen entwickelt wurden, aufgegriffen. Beispielhaft soll hier die Idee eines Prüfsiegels vorgestellt werden. HIV-Positive testen anonym Gesundheitseinrichtungen wie beispielsweise Kurkliniken, Arztpraxen oder Massagepraxen. Diese Einrichtungen erhalten im Anschluss an die Prüfung einen detaillierten Bericht und bei positivem Ergebnis ein offizielles, von einer Aidshilfe ausgestelltes Prüfsiegel, das die jeweilige Einrichtung als besonders freundlich und kompetent im Umgang mit HIV und Aids auszeichnet.

Weitere Schwerpunkte der Positiven Begegnungen bleiben weiterhin der Umgang mit HIV im Gesundheitssystem, im Erwerbsleben oder in den Medien. Auch Themen wie das Älterwerden mit HIV, die Aufarbeitung der individuellen HIV-Infektion sowie die Förderung der Selbsthilfe bleiben im Vordergrund.

Danke!

Viele Kölnerinnen und Kölner und Unternehmen engagieren sich für die Aidshilfe Köln: Schulklassen veranstalten Rockkonzerte und sammeln Spenden, Einzelhändler gestalten zum Welt-Aids-Tag ihre Schaufenster im Zeichen der roten Schleife und Unternehmen unterstützen unsere Charityevents mit gezieltem Sponsoring. Viele Ehrenamtler engagieren sich regelmäßig in Projekten. Erst diese Unterstützung macht viele Angebote und Projekte der Aidshilfe Köln möglich. Für dieses Engagement und die gelebte Solidarität sprechen wir unser herzliches Dankeschön aus! Auf dieser Seite stellen wir Ihnen einige Unterstützungsbeispiele vor.

Wie auch Sie die Aidshilfe Köln unterstützen können, haben wir Ihnen in der Rubrik SPENDEN UND HELFEN unter www.aidshilfe-koeln.de zusammengestellt. Klicken Sie mal rein!



Hesburger für die Aidshilfe Köln



Aus Finnland erreichte uns eine gute Nachricht: Die Burgerkette „Hesburger“ kommt auch nach Köln. Lokales Engagement versteht sich für die Betreiber Philip Jentzsch und Carsten Klemmstein von selbst. Gleich zur Eröffnung haben sie daher Spendendosen der Kölner Aidshilfe aufgestellt. Als im gegenüberliegenden Maritim Hotel im Juli dann die Kölner Aids-Gala stattfand, war auch eine Unterstützung dieses Events schnell beschlossen. Wir freuen uns auf den Beginn einer neuen Partnerschaft und danken für das bisherige Engagement! www.hesburger.com

Suzie Kerstgens beim NRW-Duell

Seit sie denken kann, ist KLEE-Frontsängerin Suzie Kerstgens Menschenrechtlerin. Schnell entstand eine Freundschaft zur Kölner Aidshilfe: Es folgte ein Auftritt bei der Kölner Aids-Gala und zuletzt ein Auftritt beim Jubiläum von cover me in 2011. Beim WDR NRW-Duell war Suzie Kerstgens jetzt Gast von Bernd Stelter – und erspielte für die Aidshilfe Köln satte 2.500 Euro! Wir sagen herzlichen Dank! www.kleemusik.de

So bunt wie Köln – Autozentrum WEST Köln

Mit ihrem Elektro-Hybridfahrzeug Ampera gab das Autozentrum WEST Köln unserem Benefizlauf den neuen Namen „Ampera Run of



Colours“. Am 23. Juni 2012 öffnete das neue Autozentrum in Köln-Ehrenfeld seine Pforten und Elfi Scho-Antwerpes betrat als erste die frisch renovierte Autohalle. Sie wurde herzlich vom Geschäftsführer-Duo Ina Gerresheim und Markus Hamacher empfangen. „Wir freuen uns sehr, mit dem Autozentrum WEST Köln einen neuen Partner gefunden haben“, so Scho-Antwerpes in ihrer Eröffnungsrede. Eine kleine Überraschung hatten Gerresheim und Hamacher noch im Gepäck: Alle Einnahmen aus den Verkäufen von Speisen und Getränken an diesem Tag spendete das Autozentrum WEST Köln an die Aidshilfe Köln. Am 6. Oktober 2012 überreichte Mitgeschäftsführer Alexander Hamacher 750 Euro an die Aidshilfe Köln. Die Aidshilfe Köln bedankt sich einmal mehr beim Titelsponsor des Ampera Run of Colours 2012! www.az-west.de



Kiehl's Since 1851 in Köln feierte eine Woche CSD – zugunsten der Aidshilfe Köln

Vom 2. bis zum 7. Juli 2012 staunten die Besucher in der Kiehl's-Boutique in der Kölner Ehrenstraße nicht schlecht, als sie ein Skelett - das Kiehl's-Maskottchen „Mr. Bones“ - mit einer roten Schleife begrüßte. Das Team hielt in diesen Tagen eine Vielzahl an Pflege-Specials unter dem Motto: „Flagge für die Aidshilfe Köln zeigen – was können wir Ihrer Haut Gutes tun, um die Aidshilfe Köln zu unterstützen“ bereit. Von jedem verkauften Produkt mit Aids-Schleife spendeten sie einen Euro an die Aidshilfe Köln. Aber nicht nur im Kölner Store agierte Kiehl's im Zeichen der Solidarität: Im Rahmen der Aids-Gala am CSD-Wochenende sorgte das Kölner Team mit einem Pop-Up-Store für gepflegte Gesichter und wohlfühlenden Handmassagen. Soziales Engagement hat Tradition bei Kiehl's Since 1851: Mit der anlässlich des 160-jährigen Jubiläums ins Leben gerufenen Charity-Initiative „Kiehl's Gives“ engagieren sich die Scissor Sisters im Namen von Kiehl's weltweit für das solidarische Engagement im Kampf gegen Aids. Nicht ganz so berühmt wie die Scissor Sisters, dafür genauso charmant, sind Nicole und André in Köln mit Herz dabei und haben nach einem erfolgreichen Startschuss viele weitere Unterstützungspläne. Wir sind gespannt! www.kiehls.de

Orden der Perpetuellen Indulgenz-Cologne sammelt 500 Euro für das Lebenshaus

Mit „Maria kriegt ihre fünf Minuten“ erinnerten am 7. Juli 2012 die Schwestern der Perpetuellen Indulgenz an die an Aids Verstorbenen in St. Maria im Kapitol. Für den Kampf gegen HIV und Aids übergaben sie Aidshilfe-Vorstandsmitglied Elfi Scho-Antwerpes im Anschluss eine Spende in Höhe von 500 Euro für das Lebenshaus. Wir bedanken uns einmal mehr für die langjährige Unterstützung!

Sicher durch den Verkehr – mit dem TAXI RUF Köln

Erstmals war die TAXI RUF Köln eG Sponsor des Ampera Run of Colours. Die Genossenschaft fühlt sich den Kölnerinnen und Kölnern verpflichtet und will ihr Engagement Stück für Stück weiter ausbauen – insbesondere durch die Unterstützung von Veranstaltungen, die besonders relevant für Köln und sein Image als tolerante und weltoffene Stadt sind. Da ist der Ampera Run of Colours ein gelungener Auftakt, findet auch die Aidshilfe Köln. Taxi Ruf Vorstand Alexander Tritschkow freute sich, bereits am Rande der Kölner Aids-Gala Laufbotschafter Jo Weil aus der ARD-Serie Verbotene Liebe kennenzulernen. Auch IHK-Geschäftsführer Ulrich Soénius zeigte seine Unterstützung. www.taxiruf.de

Dinnersity Summer-Special

Lange ersehnt war ein Comeback des Charitydiners „Dinnersity“ des Maritim Hotels Köln. Am 13. September 2012 war es soweit: Rund 90 erlesene Gäste dinierten unter Freunden ein Drei-Gänge-Menü auf der Dachterrasse des Restaurants „BelleVue“ über den Dächern der Stadt. Aidshilfe Köln-Geschäftsführer Michael Schuhmacher nutzte den Anlass, die Projektentwicklungen rund um das Lebenshaus vorzustellen. Neben gut gefüllten Spendendosen spendete das Maritim fünf Euro pro Gast – herzlichen Dank! Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe von Dinnersity! www.maritim.de

5.000 Euro Spende vom Weihnachtsmarkt am Dom

Im Herzen von Köln entsteht alljährlich der Weihnachtsmarkt am Dom. Die KW Kölner Weihnachtsgesellschaft mbH ist als Veranstalter auch vielen sozialen Anliegen sehr verbunden und spendet jährlich über 50.000 Euro an Kölner Hilfsprojekte. Bei einer Veranstaltung im Kölner Dom Hotel übergaben die beiden Geschäftsführer Monika Flocke und Roland Temme einen symbolischen Scheck an zehn Kölner Einrichtungen. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister hatten gemeinsam mit den Geschäftsführern die Empfänger der diesjährigen Spendenbeträge festgelegt. Auch die Kölner Aidshilfe wurde auf Initiative von Bürgermeisterin und Aidshilfe-Vorstandsmitglied Elfi Scho-Antwerpes mit einer Spende in Höhe von 5.000 Euro bedacht. Herzlichen Dank! www.koelnerweihnachtsmarkt.com

Cosmopolitan für die Aidshilfe

Im Juni stand die Maxbar ganz im Zeichen der roten Schleife, als sich Fans aus aller Welt zur größten „Queer as Folk“-Fanconvention in Köln einfanden. Und auch die Darsteller wie Brian, Michael, Justin und Co. feierten ihre erste größte Wiedervereinigung seit dem die letzte Klappe der Serie fiel. Beim „Red Ribbon Special“ spendeten die Betreiber der Maxbar für jeden ausgeschenktem Cosmopolitan einen Euro an die Aidshilfe Köln. Wir sagen: „Herzlichen Dank!“ www.max-bar-cologne.de

Meet und Greet für den guten Zweck

Das Onlineauktionshaus „Stargebot.de – your Charity World“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, „außergewöhnliche Dinge“ für einen guten Zweck zu versteigern. Ob es sich um ein privates Dinner mit Johann Lafer oder einen Abend mit Giulia Siegel handelt – hier scheint alles möglich. Und das für den guten Zweck! 200 Euro wurden zum Höchstgebot in der Auktion um ein Meet and Greet mit Ralph Morgenstern und Stephan Rauh – ein Betrag, dessen Reinerlöse komplett der Aidshilfe Köln zugute kommen. www.stargebot.de

„Engelsverzällcher!“



Dieses Hörbuch vereint neun Kurzgeschichten, Gedichte und kölsche Verzällcher von Kölner Künstlerinnen und Künstlern persönlich ausgewählt und erzählt, teils selbst erlebt und aufgeschrieben. Gemeinsam ist den Geschichten das Thema Weihnachtszeit.

Hella von Sinnen, Tommy Engel, Mirja Boes, Dirk Bach, Henning Krautmacher, Peter Brings, Gerd Köster, Hans Hachenberg und F.M. Willizil – sie alle haben sich erstmalig für dieses außergewöhnliche Hörbuch-Projekt zusammengefunden, um mit ihrer Stimme und ihrem Engagement die Aidshilfe Köln zu unterstützen. Gewidmet ist das Hörbuch Dirk Bach, dessen plötzlicher und tragischer Tod die Produktion überschattet hat. Das von ihm vorgelesene Gedicht „Der Weihnachtsmann kommt in den Knast“ von Fred Staffen zählt diverse Verstöße des Weihnachtsmannes auf, die dieser während der Ausübung seiner „Geschenkeverteilung“ begeht. Für jedes verkaufte Hörbuch spendet die Carlton Musikvertrieb GmbH einen Euro an die Aidshilfe Köln.

DADA PENG & friends – ein Abend vom Leben und Sterben

Anlässlich der Buchpremiere von Dada Peng's „Mein Buch vom Leben und Sterben“ und der dazugehörigen CD mit Songs zu diesem Thema laden das Gütersloher Verlagshaus und Dada Peng zu einem lebendigen, überraschenden, amüsanten, anrührenden und lauten Abend im Kölner Gloria Theater ein. Der Umgang mit dem Thema „Leben und Sterben“ kann beglückend, bereichernd und humorvoll sein – das hat Dada Peng in seinem eigenen Leben erfahren müssen und dürfen. Auf die Gäste warten Geschichten und Songs zum Schreien, zum Lachen, zum Heulen, zum Saufen, zum Nachdenken und zum mitklatschen. Und das alles für den guten Zweck, denn die gesamten Reinerlöse des Abends spendet Dada an die Aidshilfe Köln.

20.03.2013 / Beginn 20 Uhr / Tickets sind für 12 Euro an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. www.dadapeng.com

celebrate! Welt-Aids-Tag-Special im LOOM

Die Mittwochs-Party für Schwule, Lesben und Freunde ist aus dem Kölner Partykalender nicht mehr wegzudenken. Hier feiert das gesamte Kölner Partyvolk zu Hits aus den 80ern, 90ern, Mainstream, Charts, Pop, RnB und House Musik. Seit vielen Jahren solidarisieren sich die Macher/innen Ina Wolf, Tim Opfer und Vito-Laurent Fichera mit Menschen mit HIV und Aids und veranstalten zum Welt-Aids-Tag regelmäßig ein Red-Ribbon-Special ihrer Party. Am 5. Dezember ist es wieder soweit: Ein Euro pro zahlender Gast kommt der Aidshilfe Köln zugute – und damit nicht genug: auch die Top-DJanes und DJs lassen ihre Plattenteller für den guten Zweck rotieren und verzichten an diesem Abend zugunsten der Aufklärungsarbeit auf ihre Gagen. www.celebrate-cologne.de

WE are SEXY – Main Party des Pleasuredome Cologne Winter Circuit

Kölns größter Gay-Event SEXY feiert seinen 4. Geburtstag und meldet sich als Mainparty des 1. „Pleasuredome Cologne Winter Circuit“ am Welt-Aids-Tag zurück. Die Kölner Veranstalter Chicco Events haben eine Menge Highlights im Gepäck. Gefeierte wird am 1. Dezember in den Sartory Sälen. Mit Spenden-Aktionen und Hinweisen im Programm unterstützen die Veranstalter mit ihrer Ausgabe zum Welt-Aids-Tag die Kölner Aidshilfe. Tickets sind im Vorverkauf auf www.eventqube.de, www.gaygo.eu sowie bei Bruno's und im DOM erhältlich. www.sexy-cgn.de

Unsere Partner/innen

Ein besonderes Dankeschön! Jede Form der Unterstützung ist für uns wichtig, ganz gleich in welchem Umfang. Auf dieser Seite möchten wir uns jedoch bei einigen Förderern ganz besonders bedanken, denn ohne ihre überdurchschnittliche Unterstützung könnten viele Angebote und Projekte nicht realisiert werden.

Birken-Apotheke | Fliegende Pillen



„Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden sind unser Antrieb“: Kundenzufriedenheit bei größter Arzneimittelsicherheit, so lautet das Credo der Birken-Apotheke. Individuelle Problemlösungen auch bei weniger häufig auftretenden Fällen macht das Team um Erik Tenberken zu einem verlässlichen und kompetenten Begleiter. Die hohe Qualität steht nicht nur an erster Stelle, sondern ist auch messbar – nicht zuletzt durch die freiwillige Einführung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems. Als Beiratsmitglied hat Erik Tenberken der Aidshilfe schon so manches Mal unter die Arme gegriffen. Auch dafür wurde er mit einer Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. Ob umfangreiche Geld- und Sachspenden, persönliches Engagement und Knowhow – die Birken-Apotheke gehört zweifelsohne zu den wichtigsten Förderern der Aidshilfe Köln. Wir bedanken uns für eine besonders erwähnenswerte Partnerschaft! www.fliegende-pillen.de | www.birkenapotheke.de

M•A•C AIDS Fund | M•A•C Cosmetics



Auf Initiative von Frank Toskan und Frank Angelo, Mitbegründer von M•A•C Cosmetics, wurde 1994 der M•A•C AIDS Fund ins Leben gerufen. Als HIV und Aids sich auszubreiten begannen und in den frühen 90ern in der Mode- und Unterhaltungsindustrie wütete, suchten die beiden nach einer Möglichkeit mit, ihrem persönlichen Leid und dem großen Verlustgefühl umgehen zu können. Daraus hat sich mit 150 Millionen Dollar Spenden in mehr als 57 Ländern der größte nicht-pharmazeutische Spender entwickelt, welcher sich der Prävention, Information und der Versorgung Betroffener widmet. Möglich wird das alles durch den Verkauf der VIVA GLAM Kollektion in den M•A•C Cosmetics Stores. 100 Prozent des Verkaufspreises des M•A•C VIVA GLAM Lippenstifts und des Lipglass werden gespendet, während M•A•C Cosmetics die vollen Kosten des Produkts trägt. Die Partnerschaft zwischen M•A•C Cosmetics und der Aidshilfe

Köln fußt auf eine lange Tradition. Als das Benefizkonzert cover me in den Kinderschuhen steckte, war M•A•C bereits Sponsor der ersten Stunde. Seit 2007 wurden zahlreiche Angebote und Projekte der Aidshilfe Köln finanziell umfangreich unterstützt. Und auch das persönliche Engagement der Make-up Artists kann sich sehen lassen, wenn sie am Welt-Aids-Tag regelmäßig ihre Make-up Pinsel gegen ehrenamtliches Engagement tauschen. Wir bedanken uns für eine besonders erwähnenswerte Partnerschaft! www.macaidsfund.org | www.maccosmetics.de

United Parcel Service Deutschland | UPS Foundation



Soziales Engagement hat bei UPS mit ihrer weltweiten Foundation mit Sitz in Atlanta/Georgia mittlerweile eine über 50-jährige Geschichte. Seit 1951 konzentriert die Stiftung ihre finanzielle Hilfe auf die Unterstützung von Menschen, die aufgrund einer Infektion oder Erkrankung benachteiligt sind. Förderschwerpunkte sind aber auch Initiativen der ökonomischen Bildung oder der ökologischen Nachhaltigkeit. Die Spenden fließen vor allem in gemeinnützige Projekte, für die sich UPS Mitarbeiter/innen ehrenamtlich einsetzen und sie damit als besonders förderungswürdig auszeichnen. UPS ermutigt und fördert ihre Mitarbeiter/innen weltweit, sich ehrenamtlich in den umliegenden Gemeinden einzubringen. Die Auswahl der zu unterstützenden Organisationen und Projekte ist jede/m selbst überlassen. Dank des Engagements der Mitarbeiter/innen der UPS Cologne Airport Operation begann im Jahre 2005 auch mit der Aidshilfe Köln eine beispiellose Partnerschaft. Seitdem haben sich mehrere hundert Mitarbeiter/innen bei der Aidshilfe Köln ehrenamtlich engagiert. So verrichteten Mitarbeiter/innen beispielsweise die Gartenarbeiten am Lebenshaus und jüngst die Renovierung des Regenbogencafés. Auch beim Run of Colours ist UPS immer vertreten – in 2012 stellten sie sogar die größte Gruppe! Seit 2005 wurden zahlreiche Angebote und Projekte der Aidshilfe Köln finanziell umfangreich unterstützt. Wir bedanken uns für eine besonders erwähnenswerte Partnerschaft! www.ups.com

Helfen Sie uns! Auch Sie möchten die Aidshilfe Köln unterstützen? In der Rubrik SPENDEN UND HELFEN unter www.aidshilfe-koeln.de haben wir Ihnen ausführliche Informationen zusammengestellt. Ihr Ansprechpartner: Pascal Siemens, 0221 20203-65, siemens@aidshilfe-koeln.de

Aidshilfe Köln – wir sind für Sie da

Beratung und Betreuung



Michaela Diers
Leitung Beratung
0221 20 20 3-39
diers@aidshilfe-koeln.de



Bernhard Bodden
Beratung |
Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-26
bodden@aidshilfe-koeln.de



Jörg Duckwitz
Beratung |
Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-40
duckwitz@aidshilfe-koeln.de



Judith Gerling
Beratung |
Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-29
gerling@aidshilfe-koeln.de



Doris Kamphausen
Frauen- und Familienzentrum
0221 20 20 3-30
kamphausen@aidshilfe-koeln.de



Birgit Körbel
Frauen- und Familienzentrum
0221 20 20 3-32
koerbel@aidshilfe-koeln.de



Marcus Lauterborn
Beratung |
Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-24
lauterborn@aidshilfe-koeln.de



Brigitte Mekelburg
Beratung |
Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-25
mekelburg@aidshilfe-koeln.de



Katja Moisa
Beratung |
Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-0
nill@aidshilfe-koeln.de



Jörg Rheingans
Beratung |
Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-33
rheingans@aidshilfe-koeln.de



Frank Tatas
Beratung |
Ambulant betreutes Wohnen
0221 20 20 3-33
0221 530 10 63
tatas@aidshilfe-koeln.de

Ehrenamt



**Attila Cakar,
Michaela Diers**
Qualitätszirkel Ehrenamt
qz-ehrenamt@aidshilfe-koeln.de



Holger Pauly
Ehrenamtssprecher
qz-ehrenamtssprecher@
aidshilfe-koeln.de

Geschäftsführung



Michael Schuhmacher
Geschäftsführer
0221 20 20 30
schuhmacher@aidshilfe-koeln.de



Heidi Eichenbrenner
stellv. Geschäftsführerin
0221 20 20 3-22
eichenbrenner@aidshilfe-koeln.de

HIVissimo berufliche Qualifizierung



Olaf Moisa
Leitung
0221 20 20 3-37
moisa@aidshilfe-koeln.de



Marco Welke
Berufliche Qualifizierung
0221 20 20 3-23
welke@aidshilfe-koeln.de

Lebenshaus-Stiftung



Pascal Siemens
Geschäftsführung / Fundraising
0221 20 20 3-65
siemens@aidshilfe-koeln.de

Öffentlichkeitsarbeit



Heidi Eichenbrenner
Leitung Öffentlichkeitsarbeit
0221 20 20 3-22
eichenbrenner@aidshilfe-koeln.de



Gavin Karlmeier
Azubi Veranstaltungskaufmann
0221 20 20 3-57
karlmeier@aidshilfe-koeln.de



Sven Rosenberger
Pressearbeit
0221 20 20 3-44
rosenberger@aidshilfe-koeln.de

Prävention



Felix Laue
Leitung Prävention
0221 20 20 3-60
felix.laue@checkup-koeln.de



Attila Cakar
Jugendprävention
0221 20 20 3-28
cakar@aidshilfe-koeln.de



Danny Frede
Schwule Prävention
0221 20 20 3-61
danny.frede@checkup-koeln.de



Christoph Klaes
Schwule Prävention
0221 20 20 3-60
christoph.klaes@checkup-koeln.de



Rainer Rybak
Schwule Prävention
0221 20 20 3-62
rainer.rybak@checkup-koeln.de

Verwaltung



Olaf Lonczewski
Leitung Verwaltung
0221 20 20 3-20
lonczewski@aidshilfe-koeln.de



Sigrid Fritz
Buchhaltung |
Personalsachbearbeitung
0221 20 20 3-46
fritz@aidshilfe-koeln.de



Chris Janik
Allgemeine Verwaltung /
Hausverwaltung
0221 20 20 3-36
janik@aidshilfe-koeln.de



Hülya Karataş
Empfang | Telefonzentrale
0221 20 20 3-0
empfang@aidshilfe-koeln.de



Meltem Kicili
Empfang | Telefonzentrale
0221 20 20 3-0
empfang@aidshilfe-koeln.de



David Popek
Allgemeine Verwaltung |
Beschäftigungsprojekt
0221 20 20 3-14
popek@aidshilfe-koeln.de



Karin Rhiel
Allgemeine Verwaltung |
Abrechnung LVR
0221 20 20 3-36
rhiel@aidshilfe-koeln.de



Udo Siebenmorgen
Allgemeine Verwaltung |
Hausverwaltung
0221 20 20 3-14
siebenmorgen@aidshilfe-koeln.de



Michelle Wirtz
Allgemeine Verwaltung |
Hausverwaltung
0221 20 20 3-21
wirtz@aidshilfe-koeln.de

Vorstand



Markus Danuser



Bernt Ide



Alan Popovic



Elfi Scho-Antwerpes



Michael Thewalt

Zweiradwerkstatt 180°

Berufliche Qualifizierung für akut
Drogengebraucher – in Kooperation mit
dem Internationalen Bund Köln
Odenwaldstraße 90, 51105 Köln
0221 94 69 14-0
info@zweiradwerkstatt180grad.de
www.zweiradwerkstatt180grad.de

Aidshilfe Köln e.V.
Beethovenstraße 1 | 50674 Köln
0221 20 20 30
info@aidshilfe-koeln.de
www.aidshilfe-koeln.de

Spendenkonto 70 16 000
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

Anonyme Telefonberatung
Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr
und
Montag bis Donnerstag von 19 bis 21 Uhr
unter Telefon 0221 19 4 11

Beratung
Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr oder
Terminvereinbarung unter Telefon 0221
20 20 30 oder info@aidshilfe-koeln.de



Aidshilfe Köln e.V.
Beethovenstraße 1
50674 Köln

Telefon: 0221 20 20 30
info@aidshilfe-koeln.de
www.aidshilfe-koeln.de

